

JE MEHR SPRACHEN DU  
SPRICHST, DESTO GRÖßER  
BIST DU ALS MENSCH.

Sprache lernen Kinder durch Sprechen

# Anforderungen

- Jeder sächsische Abiturient **muss** bis zur 10. Klasse zwei Fremdsprachen verbindlich belegen.
- Ab Klasse 8 kann noch eine dritte FS gewählt werden (Tschechisch oder Latein am Standort DIP).
- Ab Klasse 11 ist nur noch eine FS verpflichtend zu belegen, es können aber auch alle fortgeführt werden.
- **An Oberschulen entfällt diese Forderung, dort kann eine zweite Fremdsprache belegt werden.**

# Sprachangebote am „Glückauf“- Gymnasium

- 1. FS → Englisch
  - 2. FS → Russisch oder Französisch
  - 3. FS → Latein oder Tschechisch ab Klasse 8 neben den beiden anderen
- Die Kinder erhalten mit der Halbjahresinformation einen Wahlzettel, der bitte bis zum 04.03.22 vollständig ausgefüllt bei der Klassenleiterin abzugeben ist.
- Spanisch wird im kommenden Schuljahr noch nicht als 2. FS angeboten.

# Erfasste Wünsche bei der Anmeldung am Gymnasium 2021

Klasse	Stärke		RU	FRZ
5a	26		21	5
5b	26		-	26
5c	26		-	26
5d	27		-	27
5e	24		-	24

# Sprachgruppenbildung

- Wir bilden am Standort DIP im Schuljahr 2022/23 5  
sprachreiche Klassen
- Planungszwänge:
  - maximale Klassenstärke → 28 Schülerinnen und Schüler
  - Fünf Klassen → fünf Fremdsprachenlehrer

Die Klasse 5a wird die RU-Klasse.

# Wahl

- Es besteht **kein Rechtsanspruch auf eine bestimmte Sprachwahl**.
- Sollten die Schüler- und Elternwünsche über die Kapazitäten hinaus gehen, entscheidet ein **Losverfahren**, wenn es nicht durch Gespräche und eine erneute Befragung zu einer Lösung kommt.
- Prüfen Sie auch anhand der jetzigen Deutsch- und Englischkompetenzen Ihres Kindes, ob das Lernen am Gymnasium fortgeführt oder ob ein Wechsel an die Oberschule erfolgen sollte, wenn ihr Kind durch das Erlernen einer weiteren Sprache überfordert wäre. Sprechen Sie gern bei Fragen die Klassenleiterinnen an.

# Entscheidungshilfen, Vorüberlegungen

- Der Lernweg beim Erwerb einer zweiten Sprache ist abhängig vom **Entwicklungsstand der Erstsprache**, da Lernende automatisch auf die beim Erstsprachenerwerb entwickelten Fähigkeiten zurückgreifen müssen.
- Generell ist es so, dass man eine neue Sprache umso leichter erlernt, je besser man die eigene Muttersprache beherrscht.
- Viel **Sprechen** und viel **Zuhören!!!**

- Was nicht zuletzt für einen erfolgreichen Lernprozess wichtig ist, ist die Lust am Umgang mit der zu lernenden Sprache.
- Freude an der Sprache wirkt sich motivierend und anregend auf den Lernenden aus, was eine intensivere Beschäftigung mit der Sprache und ein intensiveres Sich-Bemühen zur Folge haben wird.
- **Ohne häuslichen und schulischen Fleiß** ist das Erlernen einer weiteren FS kaum möglich.
- An der Oberschule ist das Erlernen einer zweiten FS nicht zwingend, sondern fakultativ möglich.



# Sprache lernen durch Sprechen

- Was/ Wofür interessiert sich mein Kind?
- Wie kann ich dieses Interesse mit welcher zu erlernenden FS verknüpfen?
- Wie kann ich mein Kind im Spracherwerb unterstützen?

# Hinweise

- Reden Sie mit Ihren Kindern über die Wahlmöglichkeiten.
- Soll Ihr Kind in den nächsten Jahren eine Schule mit vertiefter Ausbildung (musisch, mathematisch, St. Afra, etc.) besuchen, informieren Sie sich über deren FS-Angebote, so dass ein Wechsel nach jeder Klassenstufe problemlos möglich ist.
- Die Kinder sollen unabhängig von den Entscheidungen Ihrer Freunde wählen, sie müssen eigene Interessen u. Neigungen in den Vordergrund rücken.

# Zwei wichtige Erkenntnisse der Gehirnforschung

- Das wichtigste Ergebnis rund ums Vokabellernen ist aus meiner Sicht, dass der Irrglaube „Ein Wort = ein Speicherort“ widerlegt wurde. Vielmehr wird ein Wort in verschiedenen Hirnregionen gespeichert. Und zwar immer im richtigen Sinnzusammenhang.
- Darüber hinaus zeigt die Arbeit der Wissenschaftler, dass das ganze Gehirn bei der Verarbeitung von Sprache beteiligt ist. Lange Zeit nahm man an, dass es nur bestimmte Regionen im Gehirn sind, die sich für Sprache verantwortlich zeigen. Zumindest für das Merken von Wörtern ist dem nicht so.

# Mehrsprachigkeit manchmal besser als Medikamente

- Wer auch nur eine oder zwei fremde Sprachen spricht, hat einen Vorteil – und zwar ein Leben lang. In jedem Alter sind Mehrsprachige ihren monolingualen Mitmenschen um einen Schritt voraus. Das bestätigen Erkenntnisse aus dem relativ neuen Feld der „Neurowissenschaft des Multilingualismus“: Demnach profitieren schon Babys und Kleinkinder in ihrer Entwicklung vom Erwerb einer zweiten Sprache. Kinder und Jugendliche erlernen ohne größere Mühe weitere Sprachen, wenn sie schon eine Fremdsprache in petto haben.